

Der große Auszug

Weil das Centre Héliar vorläufig schließt, fehlen Berdorf 200 Einwohner

VON VOLKER BINGENHEIMER

18 Jahre hat es Flüchtlingen Obdach geboten, jetzt wird es saniert: das Centre Héliar in Weilerbach. Weil die Flüchtlinge weg sind, gehen der Gemeinde Berdorf Einnahmen verloren.

An den Tagen rund um Weihnachten herrscht im Centre Héliar in Weilerbach rege Betriebsamkeit. Handwerkerautos halten an der Schranke und wollen die steile Straße zum ehemaligen Sanatorium hinauf, das seit 18 Jahren als Flüchtlingsheim genutzt wird. Obwohl dort kaum noch jemand wohnt: Im Dezember wurden die Flüchtlinge ins Ministerium gerufen und bekamen gesagt, dass sie im neuen Jahr woanders wohnen werden.

Zwei Jahre lang wird das auf einer Anhöhe mit Blick ins Sauerland gelegene Centre Héliar geschlossen. Die Zeit war reif für eine Komplettsanierung, heißt es vom Office luxembourgeois de l'accueil et de l'intégration (OLAI). Seit 1999 gab es zwar Renovierungen, zuletzt im vergangenen Jahr. Diese betraf aber nur ein Nebengebäude, das als Unterkunft für alleinlebende Männer diente.

Container zu teuer

Rund 200 Menschen, davon rund 50 Kinder, werden jetzt also auf Gemeinden in ganz Luxemburg verteilt. Das war eigentlich anders geplant, denn noch Anfang des Jahres wollte das OLAI alle Flüchtlinge während der Bauarbeiten in Containern auf dem Gelände des Centre Héliar unterbringen. Das stellte sich dann als zu teuer heraus.

Eine Alternative fand sich nur ein paar hundert Meter entfernt, am Fuße des Abhangs. Dort hatte der Staat das leer stehende Hotel Schumacher gekauft und lässt es derzeit umbauen, sodass bald rund 100 Flüchtlinge dort wohnen können. Jedoch wird das Gebäude nicht wie vorgesehen zum Jahreswechsel fertig. Im benachbarten Bollendorferbrück sind bereits



Die 200 Flüchtlinge werden aus dem Centre Héliar auf andere Einrichtungen im ganzen Land verteilt. (FOTO: GUY JALLAY/LW-ARCHIV)

40 Flüchtlinge im Hotel André untergebracht.

Für die Gemeinde Berdorf, zu der die beiden Ortschaften gehören, stellt der Wegzug der Asylbewerber ein größeres Problem dar. Die 200 Flüchtlinge zählten nämlich zu den Einwohnern und beeinflussten damit die Dotationen vom Staat.

Bürgermeister Joé Nilles ärgert sich vor allem über die spärlich fließenden Informationen: „Wir haben es nur auf Umwegen erfahren. Das OLAI hat die Gemeinde nicht informiert“, sagte Nilles im Gemeinderat.

Aus Sicht von Gemeinsekretär Claude Oé ist vor allem der Zeitpunkt der Umsiedlung ungünstig. „Die letzten Flüchtlinge werden Ende Dezember abgemeldet. Maßgeblich für die staatlichen Dotationen ist aber die am 1. Januar ermittelte Einwohnerzahl.

Sie bestimmt die Dotationen zu 82 Prozent“, erklärt er. Auf wie viel Geld genau die Gemeinde verzichten muss, weiß der Gemeinsekretär noch nicht.

Berdorf verliert also auf einen Schlag über zehn Prozent seiner Bevölkerung. Das OLAI begründet den Zeitpunkt so: „Wir haben die Weihnachtsferien gewählt, um den Kindern den Wechsel in die neue Schule zu erleichtern“, sagt eine OLAI-Sprecherin.

Schwierig sind die Verhandlungen mit dem OLAI auch in anderer Hinsicht. Im Berdorfer Rathaus stapeln sich unbezahlte Rechnungen für das Centre Héliar, meist für Wasser und Abwasser. Das OLAI fühlt sich nicht verantwortlich und verweist auf eine eigens eingestellte Hausverwaltung. Claude Oé wundert sich. „Es ist doch auf jeden Fall der Staat, der bezahlen muss.“

Gemeinde kauft Pfarrhaus

In Waldbredimus stehen viele Bauprojekte bevor

Waldbredimus. Zu seiner ersten Sitzung mit jetzt neun Ratsmitgliedern beriet der Gemeinderat aus Waldbredimus vor allem über die Gemeindefinanzen.

Bei der Abstimmung des rektifizierten Haushalts 2017 entstanden einige Diskussionen. Die Tatsache, dass die elf Erzieher der Maison relais unentgeltlich Mahlzeiten aus der Schulkantine beziehen (jährlicher Kostenpunkt um 25 000 Euro), soll nächstes Jahr überdacht werden. Auch der Ankauf eines Lieferwagens, der mit 50 000 Euro budgetiert ist, stieß auf Bedenken, da die Gemeinde gegenwärtig über genügend Fahrzeuge verfügt.

Im außerordentlichen Haushalt schlägt der Ankauf des Pfarrhauses in Waldbredimus mit 1,25 Millionen Euro zu Buche. Für die Instandsetzung der Rue des Champs und der Rue de l'Eglise in Waldbredimus sind 620 000 und 270 000 Euro vorgesehen. In Trintingen soll eine dritte Ampel auf der viel befahrenen N2 die Sicherheit der Fußgänger gewährleisten. Hierfür stehen 50 000 Euro zu Verfügung. Für Restaurationsarbeiten an der denkmalgeschützten Kirche in Trintingen und deren Friedhof liegen Kostenvoranschläge in Höhe von 182 000 Euro vor. 78 139 Euro davon übernimmt das Kulturministerium. 136 755 Euro investiert die Gemeinde in finanzierbaren Wohnraum. Hierbei sollen gemeindeeigene Bauplätze zu einem fairen Preis bebaut werden. Während im vergangenen Haushalts-

plan noch 323 000 Euro für die Vergrößerung der Schule vorgesehen waren, konnte für 2018 noch kein Betrag festgesetzt werden. Dies liegt daran, dass die Gemeinde noch auf die Rückmeldung des Erziehungsministeriums wartet, was allerdings nur eine Formalität ist und das Projekt nicht verzögern wird. In einer der nächsten Sitzungen wird dann das Budget zum Ausbau der Schule gestimmt. Trotz einiger Kontroversen wurden sowohl das rektifizierte Budget 2017 als auch das Budget 2018 einstimmig angenommen. Der Gemeinderat einigte sich darauf, sich zukünftig eine strengere Finanzdisziplin aufzuerlegen.

Außerdem wurde das Budget der Forstverwaltung gutgeheißen. Ausgaben von 46 800 Euro stehen 37 200 Euro Einnahmen gegenüber. Für 60 000 Euro wird der Feldweg „Bei Hounes“, der zum Wasserbehälter zwischen den Dörfern führt, erneuert. hlu

Budget 2018

Ordentlicher Haushalt

Einnahmen: 3 949 880 Euro;
Ausgaben: 3 941 197 Euro.

Außerordentlicher Haushalt

Einnahmen: 252 679 Euro;
Ausgaben: 1 491 000 Euro.

Hauptinvestitionen:

- Ankauf des Pfarrhauses in Waldbredimus: 1,25 Millionen Euro
- Erneuerung von Straßen: 890 000 Euro
- Restaurierung der Kirche in Trintingen: 182 000 Euro



Das „Härenhaus“ in Waldbredimus wechselt für 1,25 Millionen Euro den Besitzer. (FOTO: HLU)



ENDJAHR SPECIAL

DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
28	29	30	31
DEZEMBER	DEZEMBER	DEZEMBER	DEZEMBER

31.12.17
BIS 14 UHR
GEÖFFNET

JETZT BIS ZU 1.500€

FÜR IHRE GEBRAUCHTE GARNITUR!

NUR VOM 28.-31.12.2017

RÜCKNAHME PLUS*



* Nicht kumulierbar mit Sonderpreisen und anderen Rabattaktionen. Je nach Zustand Ihrer Sitzgruppe beim Ankauf einer 5-sitzigen Ledergarnitur.

LEDERLAND SANKT VITH • WWW.LEDERLAND-SANKT-VITH.BE

Ver. Her.: Galerie Leder Design sa - Luxemburger Straße 81 - B-4780 St. Vith - design www.pavonet.be
Luxemburger Straße 81 - B-4780 Sankt Vith - +32 (0)80 28 10 10 - sanktvith@lederland.info - Täglich von 10.00 - 18.30 Uhr - Auch sa. und so.